

„Etwas zu verbergen?“

Verwaltung erteilt Absage: Einwohnerversammlung zum Hähnchenschlachtbetrieb

GROSSENKNETEN ▪ Die Verwaltung der Gemeinde Großenkneten hat der Ratsgruppe „Unabhängige“ nun schriftlich mitgeteilt, dass sie keinen Bedarf und keine Notwendigkeit sehe, die von der Gruppe beantragte Einwohnerversammlung zur Information der Öffentlichkeit über die beabsichtigte Ansiedlung eines Hähnchenschlachtbetriebes in Ahlhorn durchzuführen.

Nach Angaben des Sprechers der Gruppe, Carsten Grallert, habe die Verwaltung als Begründung angeführt, dass im Planverfahren die Öffentlichkeit bereits beteiligt worden sei. Zudem wäre die Presseberichterstattung „eine geeignete Weise, um die Einwohner zu informieren“.

Diese Entscheidung und dazu vorgebrachte Begründungen weisen die Unabhängigen entschieden zurück: „Eine Beteiligung in einem formellen Verfahren verfolgt eine gänzlich andere Zielsetzung als die Informa-

tionspflicht des Bürgermeisters nach dem Kommunalverfassungsgesetz“, sagt Grallert. In der Kommunalverfassung heiße es ausdrücklich: „Bei wichtigen Planungen und Vorhaben der Gemeinde (...) soll er (der Hauptverwaltungsbeamte) Einwohner rechtzeitig und umfassend über die Grundlagen, Ziele, Zwecke und Auswirkungen informieren. Die Information ist so vorzunehmen, dass Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung besteht. Zu diesem Zweck soll der Hauptverwaltungsbeamte Einwohnerversammlungen (...) durchführen. (...) Vorschriften über eine förmliche Beteiligung oder Anhörung bleiben davon unberührt“.

Die Ratsmitglieder, geschweige denn die Bevölkerung, seien aber zum Beispiel nicht über die Auswirkungen einer Bauleitplanung informiert worden, die die Ansiedlung eines Hähnchenschlachtbetriebes

in Ahlhorn für die Gemeinde sowie für benachbarte Kommunen mit sich bringen könnte, kritisiert Grallert. „Woher kommen die täglich 100 000 und gegebenenfalls auch weit mehr Hähnchen für den Schlachtbetrieb?“

Es sei zu befürchten, dass viele neue Ställe im Einzugsgebiet des Betriebes erst noch gebaut werden müssten, insbesondere auch in der Gemeinde Großenkneten. „Aber wir tragen auch Verantwortung für unsere Nachbarn. Ohne dass der Rat und die Öffentlichkeit umfassend auch die Folgen dieser angeschobenen Bauleitplanung kennen, darf sie nicht weitergeführt werden. Das wäre unverantwortlich“, warnt Grallert.

Die Pflicht zur Information der Bevölkerung sei eine Verpflichtung des Bürgermeisters. Dass die Verwaltung sich hierzu jetzt gut eine Woche vor der Wahl eines neuen Bürgermeisters

so festgelegt habe, sei verwunderlich, aber es sei andererseits auch gut so, denn es zeige, wie wichtig es sei, wie der zukünftige Bürgermeister zum Thema Bürgerbeteiligung steht.

Grallert berichtet, dass laut Mitteilung der Verwaltung die Firma Kreienkamp auch nicht bereit sei, über die am 18. April vorgesehene nichtöffentliche Information des Rates hinaus die Öffentlichkeit weitergehend zu informieren. „Die Firma Kreienkamp kann man dazu nicht zwingen, aber es hätte ihr gut zu Gesicht gestanden, auch die Bevölkerung unmittelbar zu informieren. Diese Chance bleibt offenbar ungenutzt – da stellt sich die Frage, ob jemand etwas zu verbergen hat“, so Grallert.

Die Gruppe „Unabhängige“ lädt Interessierte zu einem Ortstermin am 4. April, 18 Uhr, in Ahlhorn ein. Treffpunkt ist die Cloppenburgstraße/Ecke Tanneweg. ▪ **eb**